

VOLLAUTOMATISCHES ROHRLASER-BEARBEITUNGSZENTRUM FÜR GROSSE FORMATE EINSETZEN

„EINZIGARTIGES BEARBEITUNGSZENTRUM IN EUROPA SPART 50-80 % BEIM LASERPROZESS EIN“

CLT Metal Service im niederländischen Horst profiliert sich mit *Smart Metal Shaping* und sieht in Deutschland vor allem Chancen in der Lebensmittelindustrie und im (Agrar)Maschinenbau. „Wir zeichnen uns durch unser intelligentes Konstruieren aus“, erzählt Geschäftsführer Jo Christiaens. Größter Trumpf ist eine vollautomatische Laserschneidanlage für Rund- und Profilverrohr von vierzehn Metern Länge und einem maximalen Durchmesser von 610 Millimetern bei einer Materialdicke von zwanzig Millimetern. „Dieses Bearbeitungszentrum ist einzigartig in Europa.“

Seit bereits fast vierzig Jahren liefert CLT Metal Service leichte bis schwere Produkte und Komponenten aus (rostfreiem) Stahl und Aluminium. Damit werden verschiedene Märkte bedient, vom Apparatebau und der stahlverarbeitenden Industrie bis zur Offshore- und Lebensmittelindustrie. CLT verfügt über einen modernen Maschinenpark und investiert kontinuierlich in die neuesten Maschinenanlagen und Technologien, u.a. im Bereich des CNC-gesteuerten 3D-Laserschneidens, des DNC-gesteuerten Abkantens und des robotergesteuerten Schweißens. Wichtig sei ebenfalls die eigene Engineeringabteilung, ergänzt Christiaens. „Sie kann alle Konstruktionen vorab in 3D darstellen, so dass wir mit dem Kunden in einem frühen Stadium bereits viele Details besprechen und so die Anfertigung unnötiger Prototypen vermeiden können. Auf diese Weise fertigen wir flexibel und in kurzer Durchlaufzeit Einzelstücke und Serien. Das senkt die Kosten und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit sowohl von CLT als auch die des Kunden.“

KOMPLEXE 3D-FORMEN

Paradepferd unter den Bearbeitungszentren bei CLT ist ein vollautomatischer Rohrlaser für Rohre von vierzehn Metern Länge und einem maximalen Durchmesser von 610 Millimetern bei einer Materialdicke von zwanzig

Millimetern. Eine in Europa einzigartige Anlage, so Christiaens. „Mit diesem Bearbeitungszentrum können wir komplexe 3D-Formen in einer einzigen Aufspannung laserschneiden, und zwar äußerst präzise und wesentlich schneller als mit konventionellen Techniken. Umfangreiche Maßarbeit, teure Aufspannvorrichtungen und Probleme bei Schweißnähten gehören damit der Vergangenheit an. Schwierige Bearbeitungen wie komplexe Geometrien, fiktive Verbindungen, Positionieroptionen und Gravieren sind jetzt kinderleicht und sehr kostenfreundlich zu realisieren. Schweißkanten werden gleich schräg für die richtige Schweißnaht geschnitten. Weil wir jetzt mit Steckverbindungen arbeiten können, sind Aufspannvorrichtungen nicht mehr nötig und kann die Konstruktion nach dem Befestigen vollautomatisch vom Schweißroboter geschweißt werden.“

EINSPARUNG

Mit dem Einsatz des Bearbeitungszentrums entstünden dem Kunden zunächst zwar höhere Kosten, aber beim Schweißprozess könne er dann 50-80 % einsparen, meint Christiaens. „Aufgrund der großen Längen, die wir verarbeiten, können wir außerdem 10-15 % Material einsparen. Alle Teile auf dem Rahmen sind mit größter Präzision mit Steckverbindungen und Gravierungen befestigt, weshalb das Fehlerrisiko bei nahezu Null liegt.“ Das

Rohrlaserbearbeitungszentrum passt perfekt zur großen Abkantpresse von 640 Tonnen bei einer Arbeitsbreite von etwa sechs Metern, die ebenfalls bei CLT in Betrieb ist. „Mit dieser Kombination ist jede andere Größe bei regelmäßigen Profilen machbar. Nach dem Einsetzen des Blechs werden die gewünschten Aussparungen und komplexen Geometrien ganz vollautomatisch ausgeschnitten. Reproduzierbarkeit und Kontinuität bei Wiederholungsaufträgen, auch von Einzelstücken, sind Pluspunkte dieser Technik.“

CHANCEN

2010 hat CLT Metal Service das neue Rohrlaserbearbeitungszentrum in Betrieb genommen und seither profiliert das Unternehmen sich mit *Smart Metal Shaping*. Damit war CLT Vorreiter für Industrie 4.0, die seit dem letzten Jahr in den Niederlanden *Smart Industry* genannt wird. „Mit unserem einzigartigen Prozess lassen wir einen Laser alle Bearbeitungen ausführen und wir können jede Kontur fertigen, die man sich nur denken kann.“ Das klingt so selbstverständlich, aber CLT hat mit seinem einzigartigen Konzept trotzdem noch einen langen Weg vor sich. „Der Markt muss erst überzeugt werden, dass das Prinzip funktioniert, denn auch hier gilt: „Was man nicht kennt, kann man nicht lieben“. Wir sehen vor allem Chancen in der Agrartechnik, man denke an die großen Rahmen für Landmaschinen, sowie in der Lebensmittelindustrie. Der Markt für Schneckenförderer beispielsweise ist bei uns stark gewachsen. Wir konzentrieren uns auf die Niederlande, Belgien und Deutschland, und da vor allem auf das Rhein-Ruhr-Gebiet, wo unser größter Exportmarkt liegt.“ ●

www.cltmetalservice.com

